

# Wiederkunft Christi und ihre Auswirkungen auf unser tägliches Leben

---

*Gemeinde: TheRock*

**Achtung:** Dies ist ein **Predigtskript**. Predigtskripte sind qualitativ sehr unterschiedlich und entsprechen nicht unbedingt der gepredigten Predigt. Manchmal weiche ich von meinem Skript ab! Und natürlich lese ich ein Skript nicht ab!

Predigttext: 2Petrus 3,10-18

Abschluss einer Reihe: 2Petrus ... ich brauchte ein Erfolgserlebnis!

Thema 2Petrus: Anfeindungen von innen und von außen

Innen: Irrlehrer, die eine Gemeinde ausnutzen, indem sie genau das predigen, was sich a) gut anhört und b) ihnen am meisten Kohle einbringt.

Außen: Spötter. Menschen, die mit dem Finger auf Christen zeigen und sie schlecht machen; die sich über Glauben entweder lustig machen oder Religion für das größte Übel halten – und dabei vergessen, dass a) Pauschalurteile meistens falsch sind b) atheistische Diktaturen allein im letzten Jahrhundert mehr Opfer gefordert haben als alle Kreuzzüge, Inquisitionen, Hexenverbrennungen und der 30jährige Krieg zusammen UND c) Toleranz immer Toleranz gegenüber Andersdenkenden ist.

Petrus lässt uns in seinem Brief verschiedene Lektionen lernen:

1. Wir sind beschenkte Leute. Gott hat sich selbst an uns verschenkt und gibt uns Anteil an seinem Wesen.
2. Wie erkennen wir Gott und wie werden wir ihm ähnlicher? Indem wir uns auf ein Leben mit ihm einlassen, das von Einsatz, Lernen, Umsetzen des Gelernten, Ausdauer, Frömmigkeit und Liebe geprägt ist. Unser Leben wird zum Mittel, um Gott zu erkennen. Und indem wir sehen, wie wir ihm ähnlicher werden, wächst in uns die Gewissheit, dass wir tatsächlich Kinder Gottes sind.
3. Bis dahin ist es gut (3.) sich immer wieder daran zu erinnern, dass Petrus ein Augenzeuge war, der keine getrockneten Pilze geraucht und dann seine Halluzinationen als Wahrheit verkauft hat... Augenzeuge! Er war dabei! Und er hat erlebt, wie prophetisches Wort wahr wurde. Und wir werden das auch erleben, wenn im Glauben nicht nachlassen.
4. Damit das nicht passiert, dürfen wir (4.) weder falschen Lehrern auf den Leim gehen noch uns von den Spöttern irritieren lassen. Beiden Gruppen

ist eines eigen: Sie tun, was SIE wollen und sind nicht an Gottes Geboten interessiert.

5. Das ist 5. um so erschreckender, als beide Gruppen wissen könnten, dass Gott ein richtender Gott ist. Sodom und Gomorrah, die Engel vor der Sintflut, die Sintflut selbst... alles Belege dafür, dass Gott durchaus eine heiliger, richtender Gott ist. Wenn er heute noch mit dem Gericht wartet, dann nur,  
weil er einerseits heilig und gerecht, andererseits aber auch langmütig ist. Wäre Gott kein geduldiger Gott, wäre alles verloren.

ABER – wir kommen zum letzten Textteil 2Petrus 3,10-18 –

... bei aller Geduld, der Tag der Abrechnung wird kommen. Machen wir uns nichts vor! Die Langmut Gottes hebt den Tag des Gerichts nicht auf, sie verzögert ihn nur!

Deshalb beantwortet unser Text die Frage:

Was ist die richtige Antwort auf Gottes Langmut? Spott sicher nicht! Aber was dann?

2Pet 3,10a ... Dieb

„Tag des Herrn“ = Zeitspanne; beginnt mit der Entrückung der Gemeinde und endet mit der Zerstörung und Neuschöpfung von Himmel und Erde. „Tag“ = Gerichtstag, wenn Gott Stück für Stück die Welt richtet. Jesus = Richter.

„Dieb:“ plötzlich und bedrohlich; Jesus lehrte schon, dass sein Kommen dem eines Diebes gleichen würde: Mt 24,43.44; Lk 12,39.40. Wir können den Tag nicht berechnen und wahrscheinlich nicht einmal erahnen! Plötzlich geht es los... Mk 13,32 selbst der Sohn weiß das Datum nicht! – Ausdruck seines Menschseins!

Plötzlich geht es los - immer wieder hat der Herr Jesus betont, dass wir wachsam sein müssen.

Die Langmut Gottes darf uns nicht apathisch werden lassen.

Wenn man sieht, wie oft Jesus in den Evangelien davon spricht, dass seine Wiederkunft plötzlich geschieht, merkt man, wie groß die Versuchung ist, die Langmut Gottes auszunutzen. Die Warnungen Jesu sind so eindringlich, dass Wachsamkeit und echter Glaube gleichgesetzt werden! Mt 24,45-51 oder das nächste Gleichnis von den klugen und törichten Jungfrauen:

Mt 25,11-13

Wer nicht wacht, wer unvorbereitet ist, wer die Zeit der Abwesenheit nicht dazu nutzt dem Herrn Jesus zu dienen, der offenbart sein Herz... die Echtheit seines Glaubens.

Uns, die wir glauben, müssen solche Texte keine Angst machen, aber natürlich dürfen wir uns fragen, wie viel „böser Knecht“ und „törichte Jungfrau“ sich in unserem Leben wiederfindet – leben wir in der Erwartung, Jesus kann jeden Tag

wiederkommen? Mir geht der Gedanke im Alltag leicht verloren! Ich plane gerade die ersten Termine für 2014<sup>1</sup>, und ich merke, dass solche Texte mir gut tun.

Sie tun mir darin, gut, meine Prioritäten zu ordnen, mich nicht an dieses Leben völlig zu verlieren, mir die Frage zu stellen, wie ich dastehen würde, wenn Jesus heute Abend wiederkäme... ich steppe im Fitnessstudio... Jesus kommt wieder... alles ist vorbei... Wohnung bleibt zurück... kann bestimmte Bücher nicht zu Ende lesen, werde keine Enkel erleben, habe keine Weihnachtspredigt in Oberkrämer, keine Pute am ersten Feiertag, keine Party zu Silvester... Spiel ist vorbei, Leben ist gelebt... rien ne va plus – Nichts geht mehr.

2Pet 3,10

„Elemente“: hier wahrscheinlich die himmlischen Körper (Sonne, Mond, Sterne) und nicht die Elemente, aus denen die Welt besteht.

„erfunden“ = gefunden. Der Untergang des Universums bildet den Hintergrund für ein Gericht über alle bösen Werke der Menschen. Alles wird „gefunden“, auch die Werke, die von den Menschen im Geheimen getan worden sind. Niemand kommt ungeschoren davon, wenn er nicht glaubt! Denn die Gläubigen kommen nicht in dieses Gericht!

Joh 5,24

Frage war: Was ist die richtige Antwort auf Gottes Langmut?

2Pet 3,11-14

Wer daran glaubt, dass der „Tag Gottes“ kommen wird und dass es einen „neuen Himmel und eine neue Erde“ voller Gerechtigkeit geben wird, fängt auf dieser Erde schon an, nach den Prinzipien der kommenden Erde zu leben: Heiligkeit (Gottes Charakter = Vorbild), unbefleckt (Sünde macht dreckig), tadellos (kein Anklagepunkt), im Frieden (kein Streit). Entscheidende Frage: Wie wird mich Jesus vorfinden, wenn er kommt? Guter und treuer Knecht, der seinen Job erledigt; kluge Jungfrau, die sich schmückt und vorbereitet oder reizt mich Gottseligkeit – Frömmigkeit gar nicht so sehr, weil ich es mehr genieße, nach „meinen Vorstellungen“ zu leben?

„beschleunigt“ vielleicht besser mit „erstrebt“ übersetzen: wie „erwarten“ und „erstreben“ den Anbruch des Tages Gottes, weil wir Jesus sehen wollen – nach Hause wollen. Bsp. Ich erwarte und erstrebe gerade den Weihnachtsurlaub – eine Woche ausruhen... bin ziemlich knülle... freue mich darauf // auf Jesus 2Pet 3,15a... für Errettung.

Wenn Gott sich „verspätet“ dann ist das positiv, weil mehr Menschen gerettet werden. 2Pet 3,15b.16

Paulus und Petrus kennen sich und ihre Briefe. Petrus weist darauf hin, dass Paulus dasselbe schreibt. Und er weist darauf hin, dass Paulus sich manchmal ein wenig

---

<sup>1</sup> Kann mir vorstellen, dass es euch ähnlich geht: Matthias zeigt mir den LKW auf dem er fahren lernt, Boris baut gerade ein Haus, Tabea schreibt ihre ersten Bewerbungen,

kompliziert ausdrückt. „Unwissende“ und „Unbefestigte“, d.h. Leute ohne exegetisches Knowhow mit einem oberflächlichen Verständnis von Glaubensdingen beißen sich an Paulus-Briefen leicht die Zähne aus. „verdrehen“ = verstehen falsch. Gute Nachricht: Man kann Paulus (und Petrus) verstehen, wenn man sich mit ihnen beschäftigt. Jeder kann sich Wissen aneignen und im Glauben Tiefgang finden.

„übrigen Schriften“: das sind autoritative Text, die in der Gemeinde als inspiriert anerkannt waren. Die Paulus-Briefe fielen in diese Kategorie der anerkannten Schriften. Der Terminus „Schriften“ setzt noch keinen Kanon voraus, umfasst aber zu der Zeit als 2Pet geschrieben wurde, mindestens die Bücher des AT und darüber hinaus anscheinend auch (die) apostolische(n) Schriften (vgl. 1Tim 5,18, wo neben einem AT-Zitat ein Zitat aus Lk 10,7 steht!).

„Verderben“: Es ist möglich, die Bibel zu lesen und in sie etwas hinein zu lesen, so dass man am Ende die Errettung verpasst. Ihr werdet immer wieder solchen Menschen begegnen, die ganz offensichtlich Bibel falsch interpretieren, um ihren eigenen Lebensstil zu rechtfertigen. Ganz oft passiert das in den Bereichen Sexualität, Habsucht oder Macht. Und zwar immer in zwei Richtungen. Sex wie ich will – Zölibat, Geld so viel ich will – Armutsgelübde, einer sagt wo es lang geht – alle reden mit.

Fazit:

2Pet 3,17

Ruchlos: Aus dem Mittelhochdeutschen: ruoch(e) = Sorgfalt, Bedacht, ruochelos = sorglos, unbekümmert. Definition: ruchlos = von niederen Motiven angetrieben und skrupellos handelnd.

„Irrwahn“: die Ruchlosen irren sich und führen andere in die Irre.

„Festigkeit fällt“: reale Gefahr für Christen. In Lk 22,32 gibt Jesus dem Petrus die Aufgabe, die Brüder zu stärken. Das Geschwätz, die falschen Ideen von Irrlehrern und Spöttern können Glauben labil machen – Illu: Holzwurm im Dachstuhl 2Pet 3,18a... Christus.

Der Brief beginnt mit dem Thema „Wachstum“ und schließt damit. Geistliches Leben ist wie Fahrradfahren: Wenn man sich nicht mehr vorwärts bewegt, fällt man um! Christliches Leben ist Leben in der Entwicklung, Leben auf ein Ziel zu. Christen sind nie „angekommen“, sondern immer „auf dem Weg“. Christsein ist etwas sehr dynamisches.

Wachstum in Gnade und Erkenntnis: Ich soll immer mehr verstehen, was Gnade ist, was es heißt aus Gnade zu leben, und wer Jesus ist, was er für mich getan hat und was es heißt, dass er mein Herr und Heiland ist.

2Pet 3,18b

„zum Tag de Ewigkeit“ = für immer. Was? Jesus sei die „Herrlichkeit“. o.

„Ehre“.

Hier (und in Offb 1,6) findet sich eine Doxologie = Lobpreis, die sich exklusiv auf Jesus bezieht.

Wir dürfen und sollen den Sohn ehren, wie wir den Vater ehren (Joh 5,23). Dass es unter den frühen Christen üblich war Jesus als Gott zu verehren zeigt das Schreiben des Statthalters Plinius an den Kaiser Trajan: *Sie versicherten übrigens, ihre ganze Schuld oder Verfehlung habe darin bestanden, dass sie immer an einem festgesetzten Tag vor Sonnenaufgang zusammenkamen, **Christus wie einem Gott ein Lied darbrachten**, im Wechselgesang,...*

Am Anfang von 2Petrus Jesus, der uns alles schenkt, am Ende Jesus, den wir verehren – dazwischen die Betonung auf ein Leben, das auf Jesus zu wächst, ihn ehrt, ihm ähnlicher wird, sich auf ihn freut und alle Irrlehrer und Spötter ignoriert. Das ist der 2Petrus-Brief. AMEN